

Motorenöl-Programm für Nutzfahrzeuge erweitert

SHELL – Nach der Einführung der neuen Shell-Hochleistungsmotorenöle in Nordamerika Ende letzten Jahres wird nun auch das Produktangebot in Europa erweitert. Mit Shell Rimula R5 LE 10W-30 und Shell Rimula R4 L 15W-40 stehen Nutzfahrzeugbetreibern jetzt zwei neue Dieselmotorenöle zur Verfügung, die in erster Linie entwickelt wurden, um der neuen Spezifikation API CK-4 des American Petroleum Institute (API) zu entsprechen.

Beide Produkte erfüllen auch die neue Volvo-VDS-4.5-Anforderung und sind entsprechend für den Einsatz in Volvo-Fahrzeugen freigegeben. »Die Dieselmotorentechnologie hat sich über die letzten 40 Jahre signifikant geändert. Dies wurde vor allem durch immer schärfere Emissionsvorschriften, aber auch der Kundennachfrage nach Effizienzsteigerung, erhöhter Zuverlässigkeit und dem Anspruch der generellen Reduzierung der Gesamtbetriebskosten über die Gesamtlaufzeit der Fahrzeuge vorangetrieben«, so Jason Brown, Global Technology Manager für Shell Nutzfahrzeug-Motorenöle. »Moderne Motoren arbeiten mit höheren Temperaturen und benöti-

gen deshalb eine neue Generation von Hochleistungsmotorenölen, um sicher und leistungsstark arbeiten zu können. CK-4-Motorenöle wie Shell Rimula R5 LE und Shell Rimula R4 L tragen aktiv zum effizienteren Betrieb und exzellentem Verschleißschutz des Motors bei.« Mit Fahrzeugherstellern und Kunden hat Shell mit den Produkten mehr als 64 Mio. Testkilometer absolviert.

Mit dem neuen API CK-4-Standard wurden die Testlimits überarbeitet, um den Veränderungen in der Motorentechnik und den operativen Einsatzbedingungen gerecht zu werden. Einer der Tests, die für die neue Spezifikation entwickelt wurde, ist der Volvo-T13-Test – »aktuell der härteste Test im Hinblick auf Oxidationsstabilität von Motorenölen«, wie Dan Arcy, als globaler OEM-Technical-Manager von Shell Motorenöle betont. Die neuen API-CK-4-Motorenöle ersetzen die bisherigen API-CJ-4-Qualitäten und sind rückwärtskompatibel für den Einsatz in Motoren, die vor 2017 hergestellt wurden. ©

All-inclusive Analysensets für Kühl- und Frostschutzmittel

OELCHECK – Das im bayerischen Brannenburg ansässige Unternehmen Oelcheck untersucht künftig auch Kühlmittelgemische und -konzentrate auf Glykollbasis, Frost- und Korrosionsschutz sowie Heiz- und Ansetzwasser. Hierzu wurde eigens ein »Wasserlabor im Schmierstofflabor« mit einer Vielzahl neuer Testgeräte installiert.

Kühlmittelsorgen für eine optimale Wärmezu- und -abfuhr, schützen vor Korrosion und Kavitation sowie Ablagerungen und verhindern ein Einfrieren bei Minusgraden. Moderne Kühlmittelkonzentrate enthalten einen Additivcocktail, damit sie ihren Aufgaben nachkommen und die geforderten langen Standzeiten erreichen können. Sie müssen mit den bis zu 100 Materialien verträglich sein, die in einem Kühlsystem verbaut sein können. Eingesetzt werden sie in Kraftfahrzeugen und Baumaschinen genauso wie in stationären Diesel-, Erd- und Sondergasmotoren. Hersteller haben für ih-

re Motoren längst spezifische Vorschriften für Kühlmittel formuliert. Dies verdeutlicht, wie entscheidend der zuverlässige Schutz der Motoren ist. Denn fällt das Kühlsystem aus, droht ein kapitaler Motorschaden.

Farbgebung kein sicherer Indikator mehr

Die Farbgebung ist heute für die verwendete Additivtechnologie kein sicherer Indikator mehr. Eine Analyse hingegen kann Vermischungen und Veränderungen aufdecken und so schweren Schäden rechtzeitig vorbeugen.

Oelcheck bietet als nach eigenen Angaben erstes unabhängiges deutsches Labor eine umfassende Untersuchung von Kühl- und Frostschutzmitteln. Wie für Öle hat Oelcheck zur Kontrolle von Kühl- und Frostschutzmitteln all-inclusive Analysensets zusammengestellt, mit denen nahezu alle praxisrelevanten Fragestellungen abgedeckt werden. Die Diagnose der Oelcheck-Ingenieure gibt Aufschluss darüber, ob das eingesetzte Kühlmittel weiter zuverlässig seinen Aufgaben nachkommen kann. ©



Mit Shell Rimula R5 LE 10W-30 (Bild) und Shell Rimula R4 L 15W-40 stehen Nutzfahrzeug-Betreibern jetzt zwei neue Dieselmotorenöle zur Verfügung.

Koffer ist nicht gleich Koffer

ZARGES – Für alle, die mehr wollen und höhere Anforderungen im Arbeitsalltag haben, hat Zarges den K 411 entwickelt. Der Koffer soll sich durch eine hohe Langlebigkeit und Eleganz auszeichnen und will umfassenden Schutz für empfindliches Transportgut bieten.

Um den K 411 bestmöglich für die Bedürfnisse der Anwendergruppen auszulegen, setzt Zarges auf die bekannten Qualitätsmerkmale seiner Kisten. Dementsprechend sollen die Eigenschaften des K 411 auch alles andere als Standard sein: In fünf Größen bis zu ca. 56 l Volumen und mit funktionalen Auskleidungen erhältlich, lässt er sich auch als Instrumentenkoffer verwenden. Dabei ist er mit einem Gewicht von 2,3 kg bis



Zarges will mit dem Koffer K 411 nicht nur Maßstäbe in Sachen Stabilität und Langlebigkeit setzen, sondern auch für einen stilvollen Auftritt sorgen.

zu 4,7 kg sehr leicht. Dafür sorgt unter anderem die kratzfesteste Oberfläche seiner Kunststoffschalen. Zur Ausstattung zählt eine integrierte Aufspringsicherung und ein leicht bedienbares Zahlenschloss. ©